



## Meine schönste Deister-überquerung überhaupt!!

Geschrieben von Lisa-Marie Drewes  
Fotos: Andreas Niesel

*Wennigsen, Springe, Bad Münder,  
Lauenau, Barsinghausen.*

Um 12 Uhr haben wir Bullerbachkinder uns mit Andreas am Nienstedter Pass getroffen und los ging es.

Wir sind ein Stück bergauf in Richtung Nordmannsturm gewandert. Da es bereits Mittagszeit war und wir alle Hunger hatten, haben wir um 12.45 Uhr unsere erste bekannte Frühstückspause eingelegt, in der Andreas meine BUBAKI-Zeitung über den Wasser-Erlebnispark vorgelesen hat. Alle Kinder haben geklatscht.

Nun ging es weiter. Leonie, Lara, Kaija und ich haben Pferdchen gespielt - bis wir kurze Zeit später am Nordmannsturm ankamen. Hier hat Andreas ein Gruppenfoto von uns Kindern gemacht:



Danach durften wir uns ein Eis kaufen. Anschließend sind alle, bis auf mich, auf den Turm gestiegen. Dort oben befindet man sich etwa 400 Meter über dem Meer.



Der **Nordmannsturm** ist ein 19 Meter hoher sehr beliebter Aussichtsturm im Deister. Der Turm wurde 1863 von Constantin Nordmann erbaut. Er wurde 1881 durch einen Blitzeinschlag fast vollständig zerstört, jedoch gleich im folgenden Jahr wieder aufgebaut – ebenfalls von Nordmann. Wanderer, die die 76 Stufen erklimmen, werden mit einer herrlich weiten Aussicht belohnt. Formal ist der Turm Eigentum der Stadt Bad Münder.

Und schon ging die Wanderung weiter, bis wir um 14.15 Uhr unseren ersten Cache "Holla, die Waldfee", gefunden haben. Er war in einem riesigen Stein versteckt.

Und weiter führte uns der Weg...!

Den zweiten Cache "An der Teufelskanzel" hat Lara unter einem Totenkopf gefunden. Andreas hat hier noch einmal ein Gruppenfoto gemacht und dann sind wir weiter gewandert.

Wir kamen zu unserem dritten Cache. Der hieß: "Kein Anschluss". Hier sind Leonie und ich unter ein Holzdreieck drunter durch gekrabbelt. An der einen Seite fand Leonie den Cachebehälter und ich an der anderen Seite den Schlüssel, welchen ich Leonie sofort übergeben habe damit sie die Dose öffnen konnte. Dort drinnen befanden sich Gummibärchen. Andreas hat gesagt: „Lebensmittel und Geld gehören in keinen Cache hinein.“ Er hat die Tüte an sich genommen, um sie später zu entsorgen.

Fröhlich wanderten wir weiter, bis wir an einem tollen Baum ankamen. Dort oben befand sich unser vierter Cache "Kleiner Kletterbaum". Ich habe mich getraut, bis dort oben rauf zu klettern und habe um 15.15 Uhr den Cache gefunden. Das Logbuch habe ich Andreas nach unten geworfen, er hat uns alle eingeloggt. Anschließend hat Lara mir das Logbuch wieder nach oben gebracht und ich habe alles ordentlich zurückgelegt. Jetzt sind auch die anderen Kinder auf den Baum geklettert, wo wir eine weitere Pause gemacht haben. Hierbei ist Leonies Brotdose runter gefallen. Andreas hatte es uns ja gleich gesagt!!!

Nun ging es wieder weiter des Weges bis wir an der Alten Taufe ankamen. Hier haben wir ein wenig gespielt und den Cache "Opferstein" gefunden.



Die **Alte Taufe** ist ein großer Findling im Deister. Der Quader aus Wealdensandstein mit rund 3 Meter Kantenlänge und einer tiefen Mulde auf der Oberseite liegt am Kammweg westlich des Nordmannsturms. Er wurde als alte germanische Opferstätte angesehen. Der Name des Steins beruht auf der Vorstellung, dass er nach Einführung des Christentums als Taufstein genutzt wurde. Schaurige Geschichten ranken sich um den brusthohen Felsblock. In der runden Vertiefung auf dem Stein steht immer Wasser, selbst im trockensten Sommer. Rund um die Alte Taufe befindet sich die **Teufelskammer**.

Jetzt fing es ganz heftig an zu regnen. Zum Glück befand sich hier eine Hütte mit Tisch und Bank. Wir und einige andere Wanderer haben uns hier untergestellt und gleichzeitig unsere zweite große Frühstückspause



ingelegt, bis wir - nachdem wir alle unsere Regensachen angezogen hatten - im Regen wieder losgegangen sind.

Um 16.30 Uhr sind wir in 366 Meter über dem Meer in einer Wolke angekommen. Hier drinnen hat es nicht geregnet.

Leider mussten wir aber weitergehen und am Fernsehturm hat Andreas erneut ein Foto von uns allen gemacht.

Ab jetzt ging es nur noch bergab in Richtung Lauenauer Allee und es nieselte immer noch ziemlich stark. Um 17.15 Uhr haben wir die Bullerbachquelle erreicht und

unsere Trinkflaschen mit frischem Quellwasser gefüllt. Sofort habe ich davon getrunken. Es war sehr lecker, aber furchtbar kalt.

Hier oben haben wir den Cache "Angeln ohne" gefunden.

Der Weg ging weiter nach unten. Wir sind im Bach gelaufen. Kaija und ich haben „Nicht-den-Boden-berühren“ gespielt und durften nur auf Steinen laufen. Wer von uns ins Wasser oder aufs Laub getreten ist, hatte nur 10 Sekunden Zeit, wieder auf einen Stein oder auch einen dicken Ast zu kommen.

Nun sind wir an einer Wildschweinsuhle vorbei gekommen. Man kann sagen, dass die Suhle ein Paradies für Wildschweine ist. Hier können sie sich hin und her wälzen und es gibt Schubberbäume, an denen sie sich ordentlich kratzen können.

Auf unserem weiteren Weg haben Kaija, Lara und ich wieder Pferdchen gespielt. Wir waren Leonies Pferde und mussten entweder Galopp, Trab oder Schritt laufen, so wie Leonie es gesagt hat. Es war schon gaaaanz schön



dunkel, als wir an dem verletzten Baum angekommen sind. Hier haben wir einen kurzen Schlusskreis gemacht und nun durften wir in Richtung Naturfreundehaus losrennen, wo wir um 18 Uhr angekommen sind.

Es roch von weitem schon lecker, denn unsere Eltern haben mit dem Geocacher-Stammtisch zusammen bereits mit fertigen Bratwürstchen, Steaks, Brot und leckeren Salaten auf uns gewartet.

Jetzt haben wir uns erst einmal gestärkt und dabei gleichzeitig von der insgesamt 11 Kilometer langen Wanderung ein wenig erholt.

Für mich war es meine tollste Deisterüberquerung mit den Bullerbachkindern und Andreas und ich freue mich schon auf das nächste Jahr, gerne bin ich dann wieder dabei!!!

*Bis bald im Wald! Lisa-Marie*



**Impressum: BUBAKI-Zeitung**

Redaktion + Layout: Andreas Niesel, 31319 Sehnde  
Tel. + Fax: 05138/9969 \* eMail: a.niesel@t-online.de  
Internet: www.bullerbachkinder.de